

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WAS DIE WOCHE BRINGT

KURSAAL BERN

Unterhaltungskonzerte des Orchesters Rudi Bonzó täglich um 15.30 und 20.30 Uhr, an Wochentagen nachmittags im neuen Tea-room (Kuppelsaal), abends in der Halle.

Familien-Teekonzert jeden Sonntagnachmittag, Spezialprogramm ohne Tanzeinlagen.

Dancing allabendlich und Sonntagnachmittags, Kapelle René Rysler.

Boule-Spiel und Bar.

Voranzeige: Mittwoch, den 28. Februar, um 20.30 Uhr, grosse musikalische Cocktail-Party, Spezialkonzert des Orchesters Rudi Bonzó.

STADTTHEATER BERN

Freitag, 23. Februar. 20—23 Uhr. Ab. 23. T. S. 512. «Othello». Trauerspiel von William Shakespeare.

Samstag, 24. Februar. 20—23 Uhr. T. S. 153. «Mannequin des Glücks».

Sonntag, 25. Februar. 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr. «Tanzmatinee». Hilde Baumann, Lisa Czobel, Jack Menn. — 14 $\frac{1}{2}$ —17 $\frac{1}{4}$ Uhr. T. S. 154 bis 156. Zum letzten Male «Die Hochzeit des Figaro». Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. — 20—23 Uhr. T. S. 157 bis 158 «Polenblut». Operette von Oskar Nedbal.

Montag, 26. Februar. 20—22 $\frac{1}{2}$ Uhr. T. S. 159 bis 161. Gastspiel Karl Paryla. «Der Zerrissene».

Dienstag, 27. Februar. 19 $\frac{1}{2}$ —23 $\frac{1}{4}$ Uhr. Ab. 22. Gastspiel Annie Weber, Max Hirzel, Marko Rothmüller. «Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg».

BERNER KUNSTMUSEUM

Ausstellungschronik Frühjahr 1944/45

Die Neuerwerbungen 1944/45 sind ausgestellt im Parterre des Altbaues vom 18. Februar bis 4. März.

«Der Sturm» (Sammlung Nell Walden) wurde erweitert mit einer Kollektion Klebebilder von Kurt Schwitters aus schweizerischem Privatbesitz. Diese Abteilung bleibt geöffnet bis 2. April.

In Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde ostasiatischer Kultur wird Sonntag, den 25. Februar, 15 Uhr, eine Ausstellung «Chinesische Farbendrucke der Gegenwart» im 2. Untergeschoss des Neubaus eröffnet. Der Besitzer der Sammlung, Jan Tschichold, Basel, der beste Kenner des chinesischen Farbendruckes und als Herausgeber vorzüglicher Reproduktionsbände bekannt, wird nach einleitenden Worten durch die Ausstellung führen.

Von Sonntag, den 4. März bis 2. April ist die Ausstellung «Die Lithographie in der Schweiz» in den beiden Untergeschossen des Neubaus zu sehen.

Die Abteilung «Gemälde und Zeichnungen alter Meister — Kunsthandwerk aus Privatbesitz» wird Sonntag, den 18. März, geschlossen.

In sämtlichen Räumen folgt ab 7. April die 20. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

Das Museum ist geöffnet täglich (Montagsvormittag ausgenommen) von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, vom Monat März an auch Dienstagabend 20 bis 22 Uhr. Eintritt 1 Fr., Samstagnachmittag und Dienstagabend 50 Rappen. Sonntag freier Eintritt. — Freien

Eintritt haben die Mitglieder des Vereins Freunde des Berner Kunstmuseums, der Bernischen Kunstgesellschaft und des Vereins Kunsthalle Bern.

Die gute Werbedrucksache

Im Kantonalen Gewerbemuseum begann am 17. Februar die Ausstellung der Ortsgruppe Bern des Verbandes schweizerischer Graphiker. Vorläufer dieser seit sechs Jahren bestehenden Fachorganisation war der Bund bernischer Gebrauchsgraphiker. Erfüllung hoher graphischer Anforderungen in Verbindung mit gründlicher Ausbildung und ernster Arbeitsauffassung sind die Voraussetzungen zur Aufnahme in den VSG. darf der Besucher dieser Schau strengen Maßstab anlegen und wird doch erfreut über die ausgezeichneten Leistungen. Abgehend vor einer allgemeinen, aufschlüsselnden Uebersicht zu den Möglichkeiten Material, Form und Farbe, die jedem Drucksachenauftraggeber wertvolle Anregungen vermittelt, zeigen unsere besten Gebrauchsgraphiker dann ihre Arbeiten für Firmenzeichen, Geschäftsdrucksache, Packungsersatz, Prospekt und Buchtitel. Neben wenigen Entwürfen, nach denen eine Bearbeiter nur schwer von ihrer charakteristischen Technik abzugehen scheinen, den wir die überwiegende Zahl unserer Entwürfe, deren Schöpfer die Aufmerksamkeit der Druckereikunden und Werbetexter, aber auch der Druckereien selbst dienen. Gerade bei den Firmenzeichen ist die augenblickliche Verständlichkeit, der Blickfang auf für eine Skischule, Strassenbaugeschäft, einen Innenarchitekten und eine Gerüstgesellschaft, der Zweck der Ausstellung, das Verständnis für wirksam geschmackvoll und wirksam aufgemachte Drucksachen zu wecken, verdient Beachtung.

Bedienern Sie sich

unseres umfassenden Kontroll- und Informationsdienstes und unserer Fachkenntnisse zur

VERWALTUNG IHRER WERTSCHRIFTEN

Sie ersparen sich damit viel Mühe und Sorgen. Die Gebühr für die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren ist bescheiden.

**Kantonalbank
von Bern**



HAUPTSITZ BERN, BUNDESPLATZ

Jeden Sonntag

Familien-Teekonzerte
im Kursaal Bern
(Es wird nicht getanzt)

TIERPARK UND VIVARIUM

Dählhölzli Bern

Junge Wildschweine



AUSSTELLUNG DER ORTSGRUPPE BERN DES VERBANDES SCHWEIZ. GRAPHIKER

Die gute Werbe-Drucksache

vom 18. Februar — 24. März 1945

Geöffnet:
Werktags: 10—12 und 14—17 Uhr
Sonntags: 10—12 und 14—16 Uhr
ausserdem abends:
Dienstag und Donnerstag: 19.30—21.30 Uhr
Eintritt frei